

Protokoll zum Stadtteilforum am 19.04.2010

Anwesend waren knapp 50 Personen

Als geladene Gäste waren erschienen:

Frau Ehlers, Geschäftstellenleiterin Altona der SAGA/ GWG (Eckernförder Str.)

Herr Appel von Sponsoren für Hamburg (seit kurzem Alsenstraße 8)

Frau Breitfeld und Herr Stolte von der AG Lunapark/ Initiative gegen die Moorburgtrasse

Herr Degkwitz vom Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS) – Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf

(Frau Alsen vom Bezirksamt Altona / Sozialraummanagement) entschuldigte sich krankheitsbedingt)

Frau Doll (Anwohnerin und Leben mit Behinderung e.V.) und Herr Elbl (Bürgertreff) führten durch den Abend.

I. Vorstellung von neuen Gesichtern im Stadtteil

a.) Frau Ehlers (SAGA/ GWG)

Frau Ehlers leitet seit wenigen Monaten die Altonaer Geschäftsstelle der SAGA/ GWG in der Eckernförder Str.1.

Sie versteht ihre Aufgabe darin, für stabile Quartiere zu sorgen, in denen zufriedene Mieter wohnen. Sie plädiert für eine SAGA-Wohnungspolitik, die den Anforderungen wie auch den Einkommensverhältnissen der Bewohner entgegenkommt. Ihr bisheriger Eindruck von Altona-Nord ist, dass es hier viele einkommenschwache Mieter gibt, auf der anderen Seite erscheint ihr Stadtteil sehr lebendig mit einer ausgeprägten Vernetzung aktiver Menschen und Institutionen. Sie betont, dass sie offen für Anliegen aus dem Stadtteil und Gespräche ist.

Auf Nachfragen aus dem Publikum zur Einkommensstruktur der SAGA-Mieterschaft kann Frau Ehlers ad hoc keine Details nennen. Sie geht in den Altonaer Gebieten generell von einer hohen Armutsquote und großem Anteil an Migranten aus.

Hinweis dazu: die Stadtteilprofile (gibt es nun auch für 2009) können Sie sich unter <http://www.statistik-nord.de/publikationen/publikationen/nord-regional/> im Internet herunterladen.

Hilmar Kunath vom Arbeitskreis Lokale Ökonomie bringt die Situation der von der SAGA gemieteten Räume für die Projekte Umsonstladen, Kleinmöbellager und Fahrradwerkstatt zur Sprache. Eine kürzliche 50%ige Mieterhöhung der SAGA bringt den ausschließlich von Mitgliedsbeiträgen und Spenden existierenden Verein in finanzielle Bedrängnis.

Frau Ehlers ist nicht über den konkreten Fall informiert, bietet aber das Gespräch über den Fall an.

Das Stadtteilforum vom 19.04.2010 bekräftigt deutlich die wichtige Rolle des AK Lök im Stadtteil und appelliert daran, gemeinsam eine verträgliche Lösung zu finden.

b.) Herr Appel von Sponsoren für Hamburg e.V

Zum Jahreswechsel hat der Verein Sponsoren für Hamburg e.V. das Moritz-Liepmann-Haus in der Alsenstraße 8 mit einem 5-Jahres-Mietvertrag bezogen. Hier sollen künftig 30-40 Vereine oder Gruppen für ihre Vereinsgeschäfte oder Treffen Räumlichkeiten anmieten, dabei auch eine gemeinsame Infrastruktur (zentraler Computerserver, Telefonanlage...) nutzen können. Die Sponsoren für Hamburg gestalten auch ein Internetportal (<http://www.sponsoren-fuer-hamburg.de>), stellen monatlich auf Tide TV ein gemeinnütziges Projekt vor und verfolgen das Ziel, Informationen über sponsorenwerte Projekte gebündelt an potentielle Unterstützer zu geben und bürgerschaftliches Engagement zu stärken.

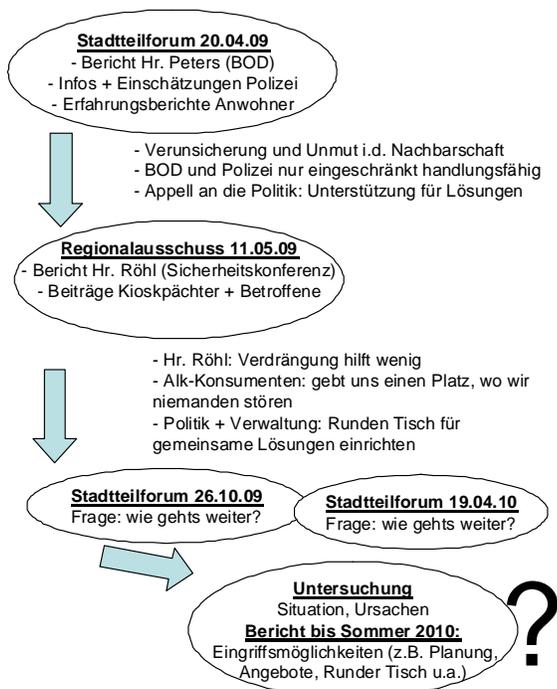
Der Start in der Alsenstraße war durch Probleme überschattet. Bei einem Einbruch wurden etliche Computer gestohlen. In den letzten wärmeren Wochen war das Haus davon betroffen, dass die „Trinker-Szene“ vom Kiosk Stresemannstr./Düppelstraße die Büsche und Hecken um das Haus als Freiluft-Toilette benutzt. Zur Zeit wird renoviert, zur Förderung des Hauses besteht u.a. die Möglichkeit, als „Mietpate“ Quadratmeterkosten für gemeinnützige Zwecke zu tragen.

Herrn Appels Forderung, eine öffentliche Toilette in der Umgebung aufzustellen, um die Nachbarschaft zu entlasten, wird vom Stadtteilforum des 19.04.2010 ausdrücklich unterstützt.

II. Größere Themen und Berichte

c.) „Trinker-Szene“ in der Nähe des Kiosks Alsenstraße/ Stresemannstraße (gegenüber Flora)

Alkoholkonsum am Kiosk Stresemannstr./ Düppelstr.



Einleitend resümiert Herr Elbl vom Bürgertreff den Verlauf der Auseinandersetzungen, die im Stadtteil schon lange läuft (siehe Abb. links)

Herr Degkwitz vom Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS) – Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf ist damit beauftragt, Konzepte zur Lösung von „problematischen Aufenthaltssituationen“ vorzulegen. Sein Auftrag erfasst drei Orte in Altona (Antonipark, Osdorfer Born-Zentrum und Stresemann-/Düppelstraße) und erstreckt sich zunächst darauf, die Situation aus allen Perspektiven zu analysieren, um letztlich Vorschläge dazu abzuleiten, was an entspannenden Maßnahmen jeweils sinnvoll wäre. Dieses Konzept soll bis Sommer vorliegen. Die Durchführung der vorgeschlagenen Maßnahmen sind nicht im Auftrag enthalten. Allerdings versteht Herr Degkwitz es noch als seinen Part, das erarbeitete Konzept öffentlich vorzustellen und ggf. auch zu diskutieren. Hinweis: Den Kurzvortrag von Herrn Degkwitz zu seinem Auftrag („Konzeptentwicklung zur Lösung Problematischer Aufenthaltssituationen“) finden Sie auch im Internet unter www.altonanord.de/stadtteilforum zum Download

Das Stadtteilforum vom 19.04. begrüßt den Auftrag und erklärt einhellig großes Interesse daran, das Konzept für

die lokale Situation Stresemann-/Düppelstr. hier vor Ort vorgestellt zu bekommen und auch gemeinsam zu erörtern.

d.) Informationen aus dem Bezirksamt

Die Vertreterin des Bezirksamts Frau Alsen ließ sich wegen Erkrankung entschuldigen.

An Herr Elbl vom Bürgertreff hat sie einige Informationen zur Weitergabe übermittelt:

- **Künstler in der Victoria-Kaserne.** Die Gruppe von Künstlern, die im Frappant-Gebäude an der Großen Bergstraße Räume genutzt hatten und wegen der IKEA-Ansiedlung dort wegziehen müssen, hat nun Räume in der Victoria-Kaserne am Zeiseweg in Altona-Nord bezogen. Das neue Quartier ist zunächst auf ein Jahr gesichert, eine Anschlußlösung wird aber gesucht. Frau Alsen vom Bezirksamt ist dort tätig, die Kulturbehörde fördert das Projekt finanziell. Die ansässigen Künstler bezahlen Mietpreis. *Begrüßt wird im Stadtteilforum, die neuen Nachbarn zu einer der nächsten Forumssitzungen einzuladen und ihnen Gelegenheit zur Vorstellung ihres Projektes zu geben.*

- Zur Zukunft des **Bahngeländes** (entlang der Harkortstraße) und die Bebauung der großen Brachflächen in der Zukunft gibt es wenig neue Information. Bis ca. 2016 soll dort ein Wohn-/ Gewerbe- und Freiflächenkonzept verwirklicht werden, die Stadtentwicklungsgesellschaft STEG ist mit seiner Planung beauftragt, federführend ist die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Frau Alsen sagt zu, mit genaueren Informationen ins Forum zu kommen, sobald mehr vorliegt.

- Eine Nachfrage aus dem Publikum zu **Funktion und Aufgaben von Frau Alsen** kann teilweise beantwortet werden. Die ist im Sozialraummanagement des Bezirksamts Altona tätig, wo die Programme und Planungen der Stadtteilentwicklung betreut und koordiniert werden. Als ehemaliges Gebiet der Sozialen Stadtteilentwicklung kommt von hier Altona-Nord noch eine „Nachsorge“ zu, innerhalb der Frau Alsen Kontaktperson ist und als Ansprechpartnerin für Belange dient.

Als Vertreterin des Bezirksamtes nimmt sie regelmäßig am Stadtteilforum teil und wird ggf. weitergehende Fragen voraussichtlich beim nächsten Forum selbst beantworten.

e.) Fernwärmetrasse: zum Stand

Beim letzten Forum hatte die Initiative gegen die Moorburgtrasse referiert und ihren Protest gegen die Fernwärmetrasse auch durch den Stadtteil Altona-Nord erläutert. Neben energiepolitischen Einwänden wendet sich die Initiative vor allem auch gegen die Zerstörung von Grünflächen und Bepflanzungen in Folge der Bauarbeiten.

Frau Breitenfeld, Anwohnerin und aktiv in der AG Lunapark, erläutert den Stand. Ein Eilverfahren des Naturschutzverbandes BUND hat vor Gericht Erfolg gehabt. Demnach ist das bisherige „vereinfachte“ Planverfahren nicht ausreichend und muß durch ein reguläres „Planfeststellungsverfahren“ ersetzt werden, das wahrscheinlich eine Verzögerung des Vorhabens um ein oder zwei Jahre mit sich brächte. Wie sich Betreiber Vattenfall dazu verhalten wird, ist noch unklar, möglicherweise wird das Konzept neu durchdacht und auch die Hamburgische Politik wird überlegen, ob nicht andere Wege sinnvoller oder einfacher durchsetzbar sind.

Die AG Lunapark macht weiter und beschäftigt sich verstärkt auch mit alternativen umweltfreundlichen Formen von Energieversorgung in Stadtteilen (dazu mehr im nächsten Punkt unten). *Die Initiative ist offen für Interessierte und trifft sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Lunapark.*

f.) Alternative Wege bei der Energieversorgung im Stadtteil

Angestoßen von der Debatte um die Fernwärmetrasse hatte Martin Elbl aktive Menschen und Gruppen eingeladen, im Stadtteilforum über ihre Projekte zu berichten.

Es trugen dazu bei:

- Herr Stolte von der AG Lunapark erläutert das Konzept „Energiebunker“. Ausgangspunkt war, nicht bei der Kritik an der Moorburgtrasse stehen zu bleiben und eine „Vattenfall-Meckertruppe“ zu sein, sondern Alternativen anzustoßen. Die Grundidee ist, alte und ungenutzte Weltkriegsbunker zu kleinen Ökokraftwerken umzunutzen, die zum einen mit Solaranlagen, zum andern mit Blockheizkraftwerken auf Biomassebasis (z.B. Holzverschnitt u.ä.) Strom und Wärme für ca. 2000 Wohnungen produzieren und über kurze Wege umweltfreundlich in die Nachbarschaft verteilen. Überschlägig ergibt sich, dass die so erzeugte „Nahwärme“ nur etwa halb so teuer sein würde wie die herkömmlich erzeugte Energie. Ein vergleichbares Konzept wird auch von der IBA in Wilhelmsburg verfolgt und dort auch realisiert werden und den Beweis liefern, dass der Weg funktioniert. Herr Stolte und die AG Lunapark setzen sich nun für dieses Konzept ein, dass die hohen Investitionskosten über nicht gewinnorientierte Quellen (wie auch eigens gegründete Genossenschaften) einzuwerben versucht. Hamburg verfügt über ein erhebliches Potenzial an ungenutzten Bunkern, die geeignet wären.

- Herr Germer von der Pauluskirche fasst die Initiative zusammen, mit der schon vor Jahren eine Solaranlage auf dem Dach der Kirche installiert wurde. Das Projekt hat viele Nachahmer gefunden. Der Ertrag aus der Vergütung für den Strom in Höhe von ca. 1.000 Euro kommt regelmäßig einem entwicklungspolitischen Projekt zu Gute.

- die Arbeitsgruppe Regenerative Energien der Freien Uni Hamburg (Projekt des AK Lokale Ökonomie, siehe oben) befasst sich schon geraume Zeit mit Nutzung von Windenergie. Sie hat begonnen, ein eigenes Windrad zu konstruieren, das zudem aus vorhandenen Materialien (oder: Schrott) preisgünstig herzustellen und flexibel einsetzbar ist. Die Gruppe trifft sich regelmäßig Samstags nachmittags ab 13 Uhr im Werkstattraum des Centro Sociale in der Sternstraße 2. Bei Interesse bitte zuerst Kontakt aufnehmen. Kontakt: Oliver, monte-carlo007@freenet.de

Bei ausreichendem Interesse überlegen die Vertreter der oben aufgeführten Projekte, gemeinsam mit dem Bürgertreff eine eigene Veranstaltung durchzuführen, bei der die Ansätze näher erläutert und diskutiert werden, wie die Projekte unterstützt und auch im Stadtteil verankert werden können. **(Mehr siehe unten: Termine)**

II. Verschiedene Berichte und Informationen

g.) Umwelt schonen und Geld sparen: Kompostklos

Auf eine andere Art, Ressourcen zu schonen und gleichzeitig Kosten zu sparen, weist Herr Klaes aus der Nachbarschaft hin. Er berichtet davon, dass bei ihnen im Haus schon eine Weile ein Kompostklo gut

funktioniert. Neben Kostenersparnis entsteht als „Endprodukt“ hochwertiger Kompost. Nähere Auskünfte dazu erhalten Sie unter Email dirk-klaes@web.de

h.) Projekt „Literarischer Stadtteil“: „Für jeden Tag ein Gedicht“

Frau Foitzik (Bürgertreff) und Frau Ekrut (Schule Arnkielstraße) stellen die Literaturaktion zum Mitmachen vor, die als Kooperation im Mai/Juni läuft. Das ehrgeizige Ziel: 365 Gedichte, eines für jeden Tag des Jahres, sollen zusammenkommen. Beteiligen kann sich jeder, der sprachlich kreativ werden möchte: Schüler, Nachbarn, Besucher des Bürgertreffs, Gruppen und Initiativen, Anwohner und natürlich auch Menschen aus anderen Stadtteilen mit poetischem Schaffensdrang. Für diejenigen, die unter professioneller Anleitung dichten möchten und nicht als einsame Poeten in der Dachkammer, bietet der Bürgertreff **zwei Workshops an**: am Di., **18.5., 18.00-21.00** und **Sonntag, 30.5., 14.00-17.00**. **Bis Ende Mai** können die Gedichte im Bürgertreff abgegeben werden, ab Juni werden die Gedichte im ganzen Stadtteil an Straßenbäumen und an vom Beschäftigungsträger Nutzmüll eigens angefertigten „Gedichtmännchen und –weibchen“ ausgestellt. **Öffentliche Lesung und Preisverleihung ist am Mittwoch, den 30.6. um 15.00 Uhr im Bürgertreff**, wo die schönsten Gedichte mit Buchgutscheinen prämiert werden.

Weitere Informationen im Bürgertreff oder auf www.altonanord.de.

i.) Masterplan Altona.

Wie schon beim letzten Forum berichtet, befindet sich ein sogenannter Masterplan – eine Art stadtplanerisches Entwicklungskonzept oder Leitbild – für Altona-Altstadt, Sternschanze und Altona-Nord in Vorbereitung. In einem umfangreichen Beteiligungsprozess sollen öffentliche Planungsdiskussionen erfolgen, der Start ist zum Sommer hin vorgesehen.

Die sogenannte Koordinierungsgruppe sucht derzeit eine professionelle, neutrale Beteiligungsmoderation aus und soll für das Verfahren auf Transparenz und Fairness achten. In der 15-köpfigen Gruppe hat Altona-Nord eine Stimme, die von Martin Elbl bzw. Doris Doll (Bürgertreff/ Stadtteilforum) ausgeübt wird. Fragen zum Stand kann Martin Elbl beantworten, mehr Informationen erfolgen bald.

III. Nachfragen und Vertiefung von Themen in Gesprächskreisen

Im Folgenden löste sich wie üblich die große Runde in kleinere Gesprächsrunden auf, an denen die Forumsbesucher sich je nach Interesse beteiligen konnten. Die Themen hierzu ergaben sich aus dem Vorhergehenden.

IV. Abschlußrunde

Im kurzen Überblick wurden Stichworte aus den Gesprächsrunden wiedergegeben. Zu mehreren Themen gingen Gruppen näher auf ihre Themen ein. Das Feedback zum Schluß ergab Zufriedenheit aller mit dem Gesprächsteil.

Gegen 21.15 Uhr wird das Forum beendet

V. Nachträge: Hinweise im Nachgang und ergänzende Infos (die keinen Platz mehr fanden)

- **Info:** Dem **Bürgertreff** wurden Einsparungen an den institutionellen Zuschüssen des Bezirkes angekündigt. Die 7.000 Euro, um die die Mittel 2009 nach 6 Jahren eingefrorener Mittel aufgestockt wurden, sollen ab 2011 in Schritten bis 2014 wieder zurückgespart werden. Betroffen ist vor allem die neugeschaffene Teilzeitstelle der Mitarbeiterin, deren Aufgaben u.a. in der Betreuung der Essensausgabe der Hamburger Tafel besteht.

- **Info Mentorprojekt „Güven – Vertrauen“:** Die türkische Gemeinde Hamburg und die Bürgerstiftung Hamburg fördern mit ihrem Projekt 5-12jährige türkische Kinder und suchen dafür ehrenamtliche Mentoren. Frau Blum vom Projekt war bereits beim Forum zugegen und möchte gerne beim nächsten Forum für das Projekt werben.
- **Terminhinweis: Vorbereitung einer Veranstaltung „Energie im Stadtteil“**
Diejenigen, die Interesse daran haben, bei einer gesonderten Veranstaltung ausführlicher Ansätze alternativer, stadtteilbezogener Energiekonzepte und –projekte vorzustellen und zu diskutieren, treffen sich am **Dienstag, 11.05. um 19.00 Uhr im Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstr. 3**. Aktive Mitmacher sind willkommen!
- **Terminhinweis:** Das vierte Hamburger Umsonstfest wird wieder organisiert vom Arbeitskreis Lokale Ökonomie e.V. und vom Bürgertreff Altona-Nord unterstützt. Es findet am Samstag, den 10.07. am und im Bürgertreff statt, bietet wieder ein umfangreiches Programm an Aktivitäten, Informationen und Kultur. Mitmacher und Interessierte finden Informationen unter: www.ak-loek.de/Umsonstfest/ oder wenden sich an: 0151 - 14 90 30 31, Mail: umsonst-fest@web.de.

Das nächste Halbjahresforum wird am **dritten Montag im Oktober, also am 18.10.2010** stattfinden. Wir würden uns freuen, Sie dann wieder zu treffen. Ihnen geht frühzeitig die Einladung zu, Themenvorschläge reichen Sie bitte an den Bürgertreff (Tel. 42 10 26 81)

Mit freundlichen Grüßen für das Stadtteilforum:
Doris Doll (Anwohnerin) und Martin Elbl (Bürgertreff)